



## PRESSEMITTEILUNG

Genf, 31. Oktober 2011

### **CITROËN RACING TROPHY SUISSE – RALLYE DU VALAIS**

#### **Das Schlusswort gehört den Gebrüdern Taverney und Antonio Gallo, dem glänzenden 6. des Rennens**

Die Entscheidung ist unwiderruflich gefallen nach dem Ausgang des Rallye du Valais, dem Schweizer Lauf der Europameisterschaft. Im C2 RS hielten Aurélien Devanthery-Benoit Antille die Zügel fest in der Hand, aber der Übertragungsriemen zu ihrem „Reittier“ hat sich anders entschieden. Im Automobilsport weiss man: Der Mensch denkt, die Mechanik lenkt... Ihre Aufgabe zu Beginn der zweiten Etappe machte den Königsweg frei für die Brüder Hervé und Yvan Taverney, die die Gelegenheit beim Schopfe packten.

Die Saison von Devanthery, dem Nachzügler der Trophy, war nicht weniger bemerkenswert, mit seinen zwei Erfolgen beim Rallye-Ronde del Ticino und beim Bergrennen am Gurnigel. Aber auch einige vielversprechende Zeitprüfungen wie bei der Sonderprüfung „Les Cols“, bei der Devanthery nur 16“9 hinter «Jo-Speed» Rappaz lag, dem absoluten Massstab der Trophy in Sachen Höchstgeschwindigkeit.

Nach dem Rückzug von Devanthery brauchten die Taverney-Brüder nur noch ins Ziel zu kommen, um den Jackpot zu holen. Als alte Hasen erledigten sie die Aufgabe mit den Glückwünschen der Jury, auch wenn der Pilot nicht mit stolz geschwellter Brust ins Ziel kam. „Seien wir ehrlich“, lächelte er. „Wir haben nur ein abwartendes Rennen gemacht und ich bin nicht besonders stolz auf meinen 4. Platz in der Klasse R2. Aber bisweilen heiligt der Zweck die Mittel...“ Die Erfolgsbilanz der Brüder Taverney, Sieger des Schweizer Cups 2006, dann Schweizermeister im Jahr darauf, setzt sich auf jeden Fall fort.

Joël Rappaz-Gaël Delasoie lag wieder einmal in Führung, als sich der Wind drehte und ihm ins Gesicht blies. Bei der schweren Sonderprüfung von Verbier, genauer gesagt bei Les Ruinettes in 2'200 m Höhe, hatte es Rappaz nur der Muskelkraft der Zuschauer zu verdanken, dass er weiterfahren konnte. Leider musste er gegen Ende des Rennens dann doch mit gerissenem Kupplungsseil aufgeben. Nach Ausgang der zwölften Sonderprüfung eines Rallyes, das davon siebzehn zählte, belegte der Walliser Pilot einen schmeichelhaften elften Platz im Gesamtklassament und lag mit grossem Vorsprung an der Spitze in der Klasse R2. Der nächste Anlauf kommt 2012, dann am Steuer eines DS3 R3.

Nach seinem Sieg beim Rallye du Chablais holte sich Hervé Taverney somit seinen zweiten Etappenerfolg, vor Laurent Vukasovic-Steve Roux, die ihre bei weitem beste Leistung der Saison vorlegten. Ebenso wie Max Langenegger-Patrick Mani. Toni Buemi-Jean-Marie Renaud ihrerseits mussten praktisch durchgehend mit einer launischen Mechanik fertig werden.

Im DS3 R3 hatten Michael Burri-Stéphane Rey noch eine geringe Hoffnung, sich gegen Antonio Galli-Marco Vozzo durchzusetzen. Aber diese Hoffnung verflog bereits nach dem ersten Abschnitt mit Zeitmessung der zweiten Etappe am Freitagmorgen. „Am Vorabend hatten wir zur Sicherheit einen Stossdämpfer, aus dem Öl leckte, ausgewechselt“, erklärte Burri. „Keine Chance, der neue Stossdämpfer ist nach fünf Kilometern Rennen buchstäblich geplatzt. Zu allem Überfluss wurde dabei noch ein Schlauch der hinteren Bremsen durchtrennt. Unter diesen Bedingungen wäre es dumm gewesen, weiterfahren zu wollen, zumal wir erst am Anfang einer 37 km langen Sonderprüfung standen.“ Burri hatte die erste Etappe in neunter Position beendet, direkt hinter seinem Vater Olivier, der letzten Endes den zweiten Platz hinter dem grossen Sieger holte, dem Neuenburger Laurent Reuche, der überdies Schweizermeister 2011 wurde.

Burri ging am Samstagmorgen zum „Super-Rallye“ wieder an den Start, ohne Hoffnung auf einen Rang im Klassement, was ihn nicht daran hinderte, vier Mal in sieben Sonderprüfungen die besten Zeiten der Gruppe R zu fahren, davon eine gleichauf mit Olivier Gillet.

Die Aufgabe von Burri machte Antonio Galli ipso facto im zweiten Jahr hintereinander zum Sieger der Citroën Trophy. Der Tessiner Pilot konnte somit befreit fahren und nutzte dies auch, um sich einen grossartigen 6. Platz im Gesamtklassement zu sichern, hinter fünf Autos mit Allradantrieb. Galli, der seit Saisonbeginn häufig frustriert darüber war, dass er das Potenzial seines DS3 R3 nicht genügend ausschöpfen konnte, hat einen recht ermutigenden Schlusspunkt hinter seine Saison gesetzt. Zum dritten Mal nach dem Peugeot Cup (2003) und der Citroën Trophy 2010 gewann er eine Ein-Marken-Trophäe. Zuvor hatte er sich bereits zweimal den Schweizer Cup geholt (1994 und 1999). Ein toller Fahrer!

## **DIE KLASSEMENTS**

**Citroën Racing Trophy Suisse, C2 R2, Rallye du Valais:** 1. H. Taverney-Y. Taverney 3 h 27'49''1. 2. L. Vukasovic-S. Groux 8'55''5 dahinter. 3. M. Langenegger-P. Mani 12'21''2 dahinter. 4. T. Buemi-J.-M. Renaud 13'56''2 dahinter. Taverney-Taverney 21. absoluten Klassements, 4. der Klasse R2. **Endklassement:** 1. H. Taverney-Y. Taverney 42 Punkte. 2. A. Devanthéry-B. Antille 34. 3. J. Rappaz-G. Delasoie 24. 4. M. Langenegger-K. Totschnig-S. Saurer-P. Mani 22. 5. T. Buemi-J.-M. Renaud 20. 6. L. Vukasovic-S. Groux 18.

**Citroën Racing Trophy Suisse, DS3 R3, Rallye du Valais:** 1. A. Galli/M. Vozzo 3 h 18'32''2. 2. M. Coppens-Ch. Roux 2'04''4 dahinter. 3. P. Vagli-L. Dainese 7'41''0 dahinter. A. Galli-M. Vozzo 6. des absoluten Klassements, 1. der Gruppe R und der Kategorie Zweiradantrieb. **Endklassement:** 1. A. Galli/M. Vozzo 44 Punkte. 2. M. Burri-S. Rey 30. 3. P. Vagli-S. Mangili-L. Dainese 25. 4. M. Coppens-Ch. Roux 14.

Pressekontakt:

Laurence Barbey : [laurence.barbey@citroen.com](mailto:laurence.barbey@citroen.com) – Tel. +41 22 308 03 22 – Mob. +41 79 471 21 80

Philip Zimmerman : [philip.zimmerman@citroen.com](mailto:philip.zimmerman@citroen.com) – Tel. +41 22 308 02 04 – Mob. +41 79 626 25  
10